

Liebe Leser

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft [9]

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leser

Die Fragwürdigkeit der Notengebung ist uns allen bekannt. Es gibt Untersuchungen, die nachweisen, dass ein und dieselbe Arbeit von verschiedenen Lehrern verschieden beurteilt wird. Für die gleichen Aufsätze wurde von den korrigierenden Lehrern die ganze Notenskala ausgeschöpft. Die zum Teil fragwürdigen Noten entscheiden über die Laufbahn, wenn nicht sogar über das Schicksal eines jungen Menschen. Wir wissen aber auch, dass wir ohne Noten nicht auskommen. Unser ganzes System beruht – sehr wahrscheinlich zu Recht – auf Leistung und Leistungsmessung. Ein Versuch, auf die Noten zu verzichten, wurde am Seminar Thun gemacht. Nach kurzer Zeit musste das Experiment abgebrochen werden. Gescheitert ist es an den Anforderungen der Umwelt, die nach Noten verlangte, und auch an den Lehrern, die sich nicht vom Notendenken befreien konnten.

Am Lehrerseminar St. Michael in Zug hat in diesem Frühjahr ein neuer Versuch begonnen, ohne Noten auszukommen. Zu diesem Versuch finden Sie einige grundsätzliche Erwägungen am Anfang dieser Nummer. Vielleicht wird dadurch die eine oder andere Schule angeregt, das Notenproblem wieder einmal grundsätzlich zu überdenken.



Die Noten als pädagogisches Problem

*Grundsätzliche Erwägungen zur versuchsweisen Änderung der Notenpraxis im
Lehrerseminar St. Michael Zug*

von Arthur Brühlmeier

1. Einleitende Bemerkungen

Bevor ich auf das spezielle Problem der Notengebung im Rahmen der Lehrerbildung und auf den geplanten Versuch im Lehrerseminar St. Michael Zug zu sprechen komme, möchte ich die Notenpraxis ganz allgemein von einem pädagogischen Standpunkt aus einer kritischen Analyse unterziehen.

Wer sich in der reichhaltigen wissenschaftlichen Literatur über das Problem der Beurteilung und Bewertung von Schülerleistungen umsieht, stellt bald einmal fest, dass die Schulnoten den Anspruch, klar definierte Schülerleistungen zu messen, nicht erfüllen können. Es kann verhältnismässig leicht nachgewiesen werden, dass Noten nicht objektiv, nicht zuverlässig und nicht gültig sind. Das heisst: Noten sind erstens in hohem Masse abhängig von den subjektiven Normvorstellungen und von der subjektiven Wahrnehmung der einzelnen Lehrer: sie sind zweitens insofern unzuverlässig, als derselbe Lehrer identische Leistungen in unterschiedlichen Zeitpunkten anders

Herausgeber/Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées

Redaktion/Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031/23 35 35

Druck/Impression: Künzler Buchdruckerei AG, Felsenstr. 84, 9000 St.Gallen, Tel. 071/22 45 44

Inserate/Annonces: Max Kopp, Kreuzstr. 58, 8008 Zürich, Tel. 01/918 01 58, w.k.A. 071/22 45 44

Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 25.— / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.—

Erscheinungsweise/Mode de parution: Monatlich/Mensuel